



FIEBERKLEE

Menyanthes trifoliata

ein Porträt

sehr selten

streng geschützt

große Besonderheit am Golfplatz

Der Fieberklee wächst auf Verlandungssümpfen, in Gräben und Feuchtwiesen. Vermutlich hat er sich vom Schluifelder Moos her ausgebreitet. Er benötigt helle, **nährstoffarme**, saure Flächen.



passender Standort im Uferbereich von Weiher 10

Zart, mit vielen kleinen Wimpernhärchen -
so präsentieren sich die weiß bis rosa-farbenen Blüten.
Bestäuber sind Hummeln und andere Bienen.



Blütezeit:
April bis Juni

Die Wimpernhärchen sind Schauorgane und halten zugleich unerwünschte Besucher wie kleine Insekten ab.

Größe:
15 – 30 cm

Von der mehrjährigen Pflanze sterben nach der Blüte alle oberirdischen Teile ab.



Die Stängel besitzen Hohlräume, mit denen sie an sauerstoffarmen Standorten Sauerstoff weiterleiten können und zugleich durch den Auftrieb auf der Wasseroberfläche liegen können. Ein hoher Gerbstoffgehalt verhindert eine Fäulnisbildung der Pflanze.

Die Vermehrung erfolgt über Samen, die vom Wind verweht oder über das Wasser ausgebreitet werden, sowie über lang kriechende unterirdische Rhizome.

Weder Fieber noch Klee

Das dreiteilige Blatt erinnert an Klee, verwandt mit dieser Pflanzenfamilie ist der Fieberklee nicht. Gegen Fieber – wie ursprünglich angewandt – hilft er auch nicht.



Seltenheitswert

Der Lebensraum von Fieberklee ist durch Trockenlegen von Wiesen und Eutrophierung vielerorts verloren gegangen. Dass er sich nun am Weiher 10 angesiedelt hat, zeigt welche wichtige Aufgabe der Golfplatz als Rückzugsgebiet erfüllt.

**Der Golfplatz Wörthsee
ist stolz darauf,
den seltenen, geschützten
Fieberklee zu beherbergen.**